

# Jahresbericht

## 2017



Verein für

**humanitäre Hilfe**



c/o Katarzyna Hennchen  
Franz-Josef-Oehri-Str. 19  
9493 Mauren  
Liechtenstein

info@vfhh.li  
www.vfhh.li  
+41 79 318 05 42

LGT Bank in Liechtenstein AG  
IBAN: LI72 0881 0000 1764 3402 7

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	02
Vereins-Neuigkeiten	03
Personeller Wechsel: Verabschiedung der bisherigen und Vorstellung der neuen Kassierin	
Vereins-Aktivitäten	04
Aktionen und Veranstaltungen	
Projektübersicht	05
Neuigkeiten aus unseren Projekten	06 - 12
Das neue Projekt "Lafi - Medizinische Notfallversorgungen"	
Zentrum für Kinder in Not Les Saints Innocents	
Savannenspital Shalom	
Förderprogramm Sourou	
Schülerpatenschaftsprogramme	
Interview mit unserer Geschäftsführerin und Projektbetreuerin	13 - 14
Jahresrechnung	15 - 16
Wichtigste Zahlen	
Bilanz	
Revisionsbericht	
Erfolgsrechnung	
Diverse Hinweise	17
Löschung des Kontos bei der PostFinance	
Neue Zustelladresse	
Vorschau	17 - 18
Bevorstehende Aktionen und Veranstaltungen	
Unsere wichtigsten Ziele für das Jahr 2018	

### Bilder

Titelbild (Kinder aus LSI) / Seiten 07 (Mitte), 13, 14  
 Seiten 02, 03, 06, 08, 09, 10, 12 (unten) / Rückseite  
 Seiten 07 (unten), 11 (oben), 12 (Mitte)  
 Seiten 05, 11 (unten)  
 Seite 17

Eddy Risch  
 VfH  
 Projektpartner VfH  
 Google  
 Weiterführende Schulen Vaduz

## VORWORT

### LIEBE PATEN, GÖNNER UND FREUNDE

Und wieder geht ein arbeitsintensives aber auch sehr erfolgreiches Vereinsjahr zu Ende. Wir blicken gerne und stolz auf das Jahr 2017 zurück, welches wir für Sie in unserem Jahresbericht zusammengefasst haben.

Ein besonderer Höhepunkt war die Jubiläumsfeier zu unserem 15-jährigen Bestehen im vergangenen August. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher machten diesen Tag für uns unvergesslich. Ein weiteres Highlight war der Startschuss zum Projekt "Erweiterung der Herberge des Zentrums für Kinder in Not LSI zur Stärkung der Eigenfinanzierung", welches wir in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst realisieren. Im Oktober konnten wir ausserdem das neue Projekt "Lafi - Medizinische Notfallversorgungen" ins Leben rufen und Solarstrom für das Savannenspital Shalom einrichten.

Das Jahr 2017 war ein Jahr der Taten und so konnten wir einige unserer langfristigen Visionen umsetzen. Dies war nur dank der Einführung einer Geschäftsführung sowie einer seriösen Projektbetreuung vor Ort in Burkina Faso möglich. Wir freuen uns besonders, dass Liechtensteinische Stiftungen und Gemeinden diese Lohnkosten übernehmen und wir Ihre Spenden weiterhin fast zur Gänze direkt in unsere Projekte investieren können.

Nur eine weniger erfreuliche Nachricht müssen wir verzeichnen: Unser Gründungs- und Vorstandsmitglied Herta Thöny hat sich aus dem Vorstand verabschiedet. Ein riesiges Dankeschön an dieser Stelle für deine unzähligen Stunden im Einsatz für die Menschen in Not in Burkina Faso, liebe Herta.

Auch bei allen Privatpersonen, Stiftungen und Institutionen möchten wir uns herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken! Ihr Vertrauen in unsere Arbeit motiviert uns immer wieder aufs Neue, noch mehr Zeit und Energie in den Erfolg unserer Projekte zu investieren. Die Resultate unserer Arbeit können Sie den folgenden Seiten entnehmen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf ein neues, erfolgreiches Vereinsjahr 2018!

Mit den besten Grüßen vom VfH-Team



Katarzyna Hennchen  
(Kassierin/Buchhalterin)

Ursula Wolf  
(Vizepräsidentin)

Lisa Fischer  
(Präsidentin)

Alexandra Jehle  
(Geschäftsführerin/  
Projektbetreuerin)

Tanja Cissé  
(Schriftführerin)

## VEREINS-NEUIGKEITEN

### PERSONELLER WECHSEL

Wir verabschieden uns von Herta Thöny aus dem Vorstand und bedanken uns von Herzen für ihren äusserst engagierten Einsatz in den vergangenen 16 Jahren. Folgend einige persönliche Zeilen von Herta an Sie:

"Es war mir schon immer ein Anliegen, mich für Menschen einzusetzen, denen es nicht so gut geht wie uns hier. So war es für mich selbstverständlich, spontan 'Ja' zu sagen, als unser damaliger Präsident Michael Stranzl mich im Jahr 2001 fragte, ob ich mir eine Mitarbeit im VfH vorstellen könnte. Von der Idee 'wir wollen helfen' bis zur Gründung des Vereins brauchte es viel Anstrengung und Durchhaltevermögen. Vieles an bürokratischem Aufwand kam auf uns zu und dann ging es natürlich darum, uns als gemeinnützigen Verein in Liechtenstein zu etablieren und Paten und Gönner zu finden, die bereit waren, uns zu unterstützen. Wenn ich zurückblicke, bin ich unendlich dankbar und stolz, dass uns das gelungen ist und der Verein heute sehr viel Vertrauen genießt. Dank der teilweise jahrelangen Unterstützung unserer vielen Paten und Spender konnten wir schon unglaublich viel in Burkina Faso bewirken. An dieser Stelle möchte ich aber auch allen ehemaligen und jetzigen Vorstandsmitgliedern meinen grossen Dank und meine Hochachtung aussprechen. Jede/r Einzelne investiert(e) viele Stunden an Freizeit für den Verein, sei es bei verschiedenen Aktionen, Sitzungen oder zu Hause am PC oder Telefon. Die Mitarbeit im Vorstand hat mein Leben in jeder Hinsicht bereichert. Vor allem habe ich gelernt, dass man in einer Gemeinschaft unglaublich viel bewirken kann. So wünsche ich dem Frauenpower-Team des jetzigen Vorstands alles erdenklich Gute für die Zukunft und bin überaus glücklich, dass wir mit Katarzyna Hennchen eine wunderbare und kompetente Frau als Nachfolgerin für mich gefunden haben. So werde ich mich beruhigt in den 'Vorstands-Ruhestand' zurückziehen, bleibe dem Verein aber natürlich als einfaches Mitglied sehr gerne weiterhin erhalten."



Wir heissen Katarzyna Hennchen aus Mauren herzlich willkommen im Vorstand! Mit den folgenden Zeilen möchte sie sich Ihnen vorstellen:



"Aufgewachsen bin ich in Polen. Seit 2013 ist Liechtenstein mein Zuhause und ich fühle mich hier sehr wohl. Zuvor habe ich lange in der Schweiz gelebt und gearbeitet. Ich bin diplomierte Betriebsökonomin und derzeit hauptberuflich als Controllerin tätig. Dem Verein für humanitäre Hilfe bin ich beigetreten, da es mir ein grosses Anliegen ist, Menschen in Not helfen zu können. Da Burkina Faso eines der ärmsten Länder der Welt ist, ist dort die Notwendigkeit, Hilfe und Beistand zu leisten sehr gross. Ausserdem ist mir ein Miteinander sehr wichtig. Vom ersten Moment an war ich vom Verein und seinen Projekten sehr überzeugt und habe mich gleich willkommen und wohl gefühlt. Die offene und herzliche Art jedes Einzelnen im Team hat dazu beigetragen, dass ich mich dazu entschieden habe, langfristig die Position als Kassierin und Buchhalterin zu übernehmen. Es ist ein tolles Gefühl, mit meinem Beitrag etwas wirklich Sinnvolles bewegen zu können. Ich freue mich sehr auf meine Aufgaben im Verein und bin gespannt, was wir zusammen in den kommenden Jahren alles realisieren können."

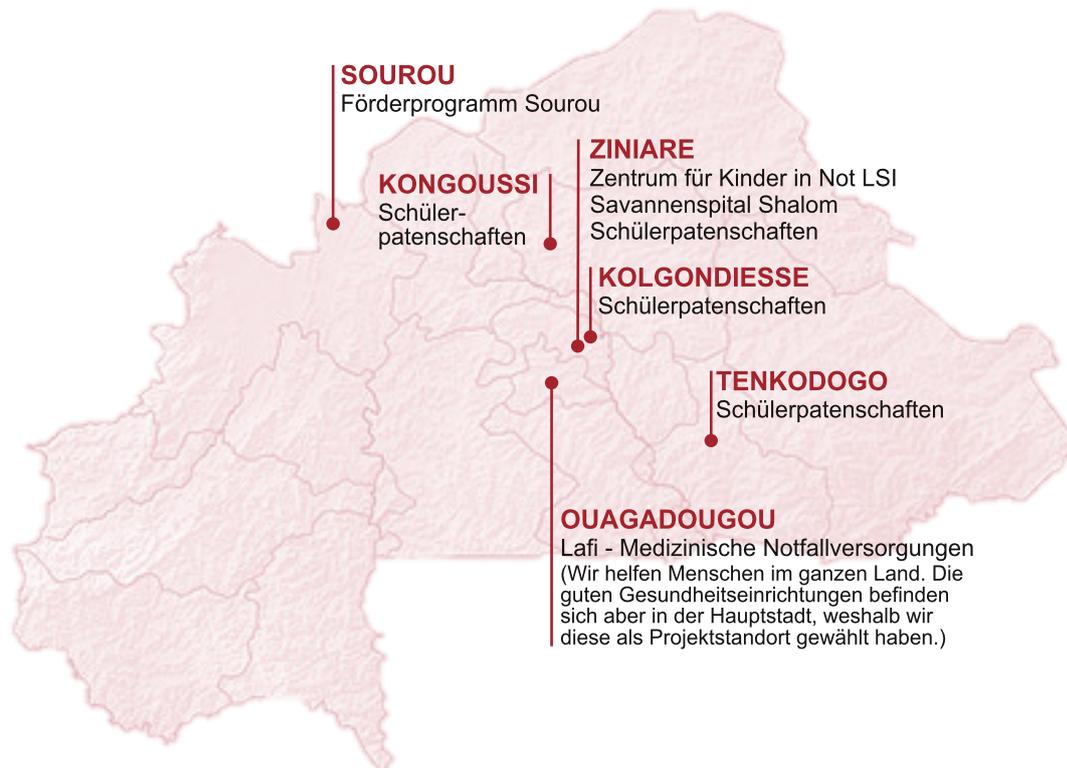
## VEREINS-AKTIVITÄTEN

### AKTIONEN UND VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2017 gab es zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zugunsten unseres Vereins. Einige konnten wir selbst durchführen, andere wurden von freiwilligen Helfern organisiert. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich mit persönlichem Engagement für unsere Projekte eingesetzt haben.

- Jan.* Auch 2017 konnten wir auf die Unterstützung der Sternsinger Gamprin-Bendern zählen.
- April* Die Chor-Band der Weiterführenden Schulen Vaduz "Kings and Queens" hat in Zusammenarbeit mit ihren LehrerInnen und der Musikschule ein tolles Benefizkonzert mit selbst einstudierten Liedern veranstaltet. Die Spenden wurden für die Solaranlage des Savannenspitals Shalom verwendet.
- April* Während drei Tagen wurden im Roxy Markt in Balzers sowie im Ruggeller Einkaufscenter Barilla-Spaghetti etwas teurer als normal verkauft. Die Differenz kam unseren Projekten zugute. Wir waren selbst vor Ort, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen und den Verkauf anzukurbeln. Vielen Dank an alle Spaghettikäufer sowie an Stefan Ospelt, der den erwirtschafteten Betrag mit einer grosszügigen Spende aufrundete.
- Mai* Wir durften den Apéro für den Spatenstich der Sanierung der Primarschule Ebenholz sowie den Neubau der Tagesschule organisieren und einen schönen Batzen für unsere Projekte verdienen. Vielen Dank an die Gemeinde Vaduz für den Auftrag und die zusätzliche Spende.
- April - Juni* Die beiden ersten Klassen der Realschule der Weiterführenden Schulen Vaduz führten zusammen mit dem Lehrer Matthias Simader einige Aktionen zugunsten unseres Vereins durch. Sie verkauften Kuchen und Früchte sowie selbstgebrannte Erdnüsse. Auch diese Einnahmen kamen dem Projekt Shalom zugute.
- Juni* Die SchülerInnen der Klasse 4a der Schule "Sacre Coeur Reidenburg" haben mit ihrer Lehrerin Rachel Stranzl hausgemachte Kuchen verkauft und spendeten uns den Erlös.
- Aug.* Am 12. August fand unsere grosse Jubiläumsfeier statt. Es gab ein schönes Programm für die ganze Familie, eine Diskussionsrunde und kulinarische Versorgung für unsere Gäste. Eingeladen waren auch zwei Ordensschwwestern aus Burkina Faso. Da sie das Visum leider nicht rechtzeitig erhielten, mussten wir ohne sie feiern. Der Anlass war trotzdem ein voller Erfolg. Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren - allen voran bei der Gemeinde Vaduz - sowie bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.
- Okt.* Die legendären und sehr leckeren Pizzen der Familie Stanizzi & Co. wurden am Eschner Jahrmarkt 2017 für unseren Verein verkauft. Der erwirtschaftete Gewinn wird für einen Brunnenbau im Rahmen unseres Förderprogramms Sourou eingesetzt.
- Okt.* Wir nahmen an der Aktion "Teller statt Tonne - gegen Lebensmittelverschwendung" am Welternährungstag teil. Dafür kochten wir zusammen mit anderen Vereinen leckere Speisen mit einwandfreien Lebensmitteln, die eigentlich für die Tonne bestimmt gewesen wären.
- Nov.* Am Schaaner Wochenmarkt verkauften Tamara Ospelt und Sonja Sulser Secondhand-Weihnachtsdekoration zugunsten unseres Vereins.
- Nov.* Flotti Löwenherz organisierte an einem sonnigen Nachmittag bei Vaduz on Ice ein Päckli-Fischen für Gross und Klein. Tolle Preise konnten gefischt werden und die Einnahmen kamen unserem Verein zugute.
- Nov.* Gemeinsam mit den Vereinen "Chance auf Bildung" und "Freunde der Viktoriaschule" organisierten wir die 2. Schellenberger Feuerkäse-Charity. Die zahlreichen Teilnehmer genossen ein feines Käsefondue am offenen Feuer und Glühwein unter freiem Himmel.
- Dez.* Im Dezember fand das Adventscfé im stobacfé in Balzers statt. Die Einnahmen daraus spendeten die Kaffeetanten zur Gänze an unseren Verein.

## PROJEKTÜBERSICHT



**Zentrum für Kinder in Not LSI:** LSI empfängt Kinder, die ohne Hilfe kaum eine Überlebenschance hätten. Das Zentrum unterhält diverse Projekte, die zur Selbstversorgung bzw. Eigenfinanzierung beitragen: Schulen, Gemüsegarten, Viehzucht, Bäckerei und Gästeherberge. Als grösster Arbeitgeber der Umgebung ist LSI für das ganze Dorf von enormer Bedeutung. Unser Verein konnte – auch mit Hilfe vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) – den Grossteil der Infrastruktur finanzieren. Andere afrikanische und europäische Organisationen haben ebenfalls geholfen, es ist jedoch unser Verein, der das Fortbestehen mit Hilfe von Kinder- und Mitarbeiterpatenschaften sichert. Projektbeginn: 2000 (der VfH unterstützt seit 2001).

**Savannenspital Shalom:** Shalom verfügt über eine Notfallstation für Kinder und Erwachsene, eine Geburtenabteilung, eine Augenklinik, Betten für stationäre Patienten, eine Apotheke, ein Labor und Wohnhäuser für das Personal. Wir konnten u.a. bei der Infrastruktur helfen und die Anschliessung an das Stromnetz ermöglichen. Projektbeginn: 2000 (der VfH unterstützt seit 2007).

**Förderprogramm Sourou:** Die Dörfer der Provinz Sourou an der Grenze zu Mali gehören zu den vergessenen Orten Burkinas. Es gibt kaum Strom- oder Wasserversorgungen und die nächsten Schulen und Märkte sind einige Kilometer weit entfernt. Wir unterstützen die Bewohner in den Bereichen Ernährungssicherheit, Bildung und Gesundheit. Projektbeginn: 2013.

**Schülerpatenschaftsprogramme:** In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen in Not aus verschiedenen Regionen eine Schulbildung. Sofern notwendig und bei entsprechendem Einsatz unterstützen wir sie vom Kindergarten bis zum Studium oder einer Fachausbildung. Projektbeginn: 2004.

**"Lafi" - Medizinische Notfallversorgungen:** Mit diesem Projekt ermöglichen wir dringend notwendige Gesundheitsversorgungen für die ärmste Bevölkerungsschicht. Projektbeginn: 2017.

## NEUIGKEITEN AUS UNSEREN PROJEKTEN

### UNSER NEUES PROJEKT: LAFI - MEDIZINISCHE NOTFALLVERSORGUNGEN

"Lafi" bedeutet im meistgesprochenen burkinischen Dialekt "Gesundheit". Wer sich keiner guten Gesundheit erfreut, hat in Burkina Faso kein leichtes Leben. Nur die reichsten Einwohner oder privilegierte Arbeitnehmer haben eine Krankenversicherung und können sich eine gute medizinische Versorgung gönnen. Wer im Spital behandelt werden möchte, muss dies im Voraus bezahlen. Mit unserem neuen Projekt "Lafi", welches im Oktober 2017 ins Leben gerufen wurde, möchten wir medizinische Notfallversorgungen für Menschen ermöglichen, die diese aus eigenen Mitteln nicht finanzieren können. Bei der Entscheidung, wer von dieser Hilfe profitieren kann, unterscheiden wir nicht zwischen Geschlecht, Alter oder Religion. Wir legen jedoch Wert darauf, dass unsere Unterstützung sinnvoll ist und einen langfristigen Nutzen hat. Nur wer gesund ist, hat die Chance auf ein erfolgreiches und unabhängiges Leben.

Im vergangenen Jahr konnten wir bereits fünf dringend notwendige Graue-Star-Operationen sowie ein Hörgerät für ein Mädchen finanzieren.

#### Adjara Dondassé, 13 Jahre

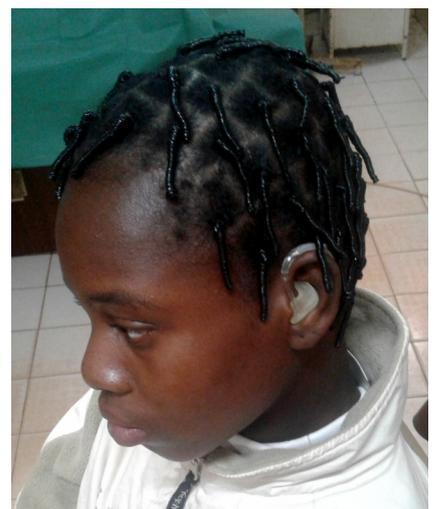
Adjara lebt im Dorf Kolgondiéssé, wo wir viele Kinder und Jugendliche mit Schülerpatenschaften unterstützen. Vor drei Jahren wurde das junge Mädchen sehr krank und verlor ihren Gehörsinn fast vollständig. Zuvor war Adjara eine sehr gute Schülerin, immer unter den Besten der Klasse. Auch danach wusste sie sich durchzukämpfen und konnte fast taub die Primarschule erfolgreich abschliessen. Nun besucht sie ein Gymnasium und braucht ein Hörgerät, um dem Unterricht folgen zu können. Wir übernahmen deshalb die Kosten in Höhe von CHF 1'034. Adjara ist sehr glücklich über die Hilfe und berichtet: "Ich habe mich schon gut an das Hörgerät gewöhnt und kann dem Unterricht nun wieder ohne Probleme folgen. Auch mein Privatleben hat sich dadurch sehr vereinfacht, ich kann endlich wieder normale Unterhaltungen mit meiner Familie und meinen Freunden führen. Ich verspreche, sehr gut auf das Hörgerät aufzupassen, damit ich lange davon profitieren kann."



Der Arzt überprüft den Gehörsinn.



Es werden Abdrücke der Ohren gemacht.



Vier Tage später ist das Hörgerät fertig.

Helfen Sie uns zu helfen und spenden Sie für unser neues Projekt "Lafi". Ihre Unterstützung wird zur Gänze für die medizinischen Notfallversorgungen eingesetzt.

## ZENTRUM FÜR KINDER IN NOT LES SAINTS INNOCENTS (LSI)

Das neue System, welches im Sommer 2016 eingeführt wurde, hat sich bewährt. Mehr Informationen zum bisherigen System und weshalb eine Änderung notwendig war, finden Sie im Jahresbericht 2016. Da die LSI-Schützlinge nun nach Alter unterteilt sind, können die Erzieherinnen ihre individuellen Bedürfnisse besser berücksichtigen. Auch haben wir erste positive Erfahrungen mit der kürzeren Aufenthaltsdauer der Kinder im Zentrum gemacht. Ausserdem werden die Familienverbände mehr involviert, sodass der Kontakt mit den Kindern stets aufrecht bleibt und die Rückführung nach zwei oder spätestens drei Jahren ohne Probleme funktioniert. Die Verantwortlichen vor Ort merken immer mehr, wie wichtig diese Massnahme für ihre Schützlinge ist. Der enge Kontakt mit der Familie ist Voraussetzung für die optimale Entwicklung der Kinder, auch wenn sie vorübergehend im Zentrum besser aufgehoben sind.



Mit dem neuen System sind nun mehr Säuglinge und Kleinkinder im Zentrum LSI. Die Infrastruktur musste entsprechend angepasst werden. So konnten wir im vergangenen Jahr zwei weitere Wohnhäuser renovieren und ebenfalls mit Wickeltischen und Badewannen ausstatten. Ausserdem mussten Babybettchen dazugekauft und alle Matratzenbezüge der bereits vorhandenen Betten ausgetauscht werden. Weiter wurden 40 Orangenbäume gepflanzt und eine neue Ausrüstung für die Küche gekauft.



Die LSI-Bewohner	♀	♂	Total
Anzahl der Kinder im Zentrum per 31.12.2017	33	35	<b>68</b>
davon Mütterwaisen	18	19	<b>37</b>
davon Väterwaisen	0	2	<b>2</b>
davon Vollwaisen	1	1	<b>2</b>
davon Kinder aus sehr armen oder schwierigen sozialen Verhältnissen	9	2	<b>11</b>
davon verstossene Kinder ohne Familienanschluss	5	11	<b>16</b>
Anzahl Neuzugänge im Jahr 2017	7	12	<b>19</b>
Anzahl Austritte im Jahr 2017	13	11	<b>24</b>
davon erfolgreich reintegriert in ihre Familienverbände	12	9	<b>21</b>
davon national adoptiert	1	2	<b>3</b>
davon international adoptiert	0	0	<b>0</b>
davon verstorben aufgrund von Krankheiten	0	0	<b>0</b>

Die Anzahl der Kinder ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass nun vor allem Säuglinge und Kleinkinder aufgenommen werden, die eine intensivere Pflege brauchen. Das vorhandene Personal ist mit seiner Aufgabe voll ausgelastet, weshalb momentan nur noch absolute Notfälle empfangen werden können.

### Neue LSI-Mitarbeiter

Im September 2017 wurde eine professionelle Psychologin Vollzeit angestellt. Bisher besuchte ein Psychologe das Zentrum einmal pro Woche und führte diverse Aktivitäten mit den Bewohnern durch. Seine Beobachtungen und Verbesserungsvorschläge waren zwar sehr hilfreich, jedoch oft zu theoretisch. Es fehlte eine Person, die rund um die Uhr vor Ort ist, die Erzieherinnen und Schwestern bei ihrer Arbeit unterstützt und die notwendigen Massnahmen in der Praxis umsetzt. Mit Elisabeth Ouedraogo, welche in Burkina Faso und Kanada studiert hat, wurde genau die richtige Person dafür gefunden. Ihre Lohnkosten können wir derzeit dank einer Unterstützung der Gemeinde Schaan finanzieren.



#### Elisabeth Ouedraogo (35 J.), Psychologin

"Ich freue mich, ein Teil der grossen LSI-Familie sein zu dürfen. Meine Tätigkeiten bestehen vor allem darin, die Erzieherinnen bei ihrer täglichen Arbeit zu begleiten und sie insbesondere in der Erziehung der Kinder mit sehr schwierigen Hintergründen oder Verhalten zu unterstützen. Die meisten Erzieherinnen haben selbst traumatische Situationen durchlebt. So versuche ich, auch ihnen zu helfen, damit sie wiederum ihren Schützlingen die Zuneigung bieten können, die sie brauchen. Die Kinder, welche im Zentrum aufgenommen werden, haben alle sehr komplexe Situationen durchlebt, die ihre Persönlichkeiten schwächen können. Sie sind im Vergleich zu Kindern, die in einer familiären Umgebung aufwachsen dürfen, psychosozialen Krankheiten (Angst vor fremden Personen und neuen Situation, Verlustangst etc.) stärker ausgesetzt. Deshalb brauchen sie unbedingt psychologische Unterstützung. Ich helfe den Kindern, ihre Persönlichkeiten zu stärken, damit sie ihre Lebensgeschichten akzeptieren können und lernen, damit umzugehen. Dies ist für eine gesunde Entwicklung von grösster Bedeutung."

Neben der Psychologin waren auch weitere Erzieherinnen notwendig. Da nun hauptsächlich Säuglinge und Kleinkinder im Zentrum versorgt werden, hat sich der Arbeitsrhythmus der Erzieherinnen geändert. Mit so vielen Babys kann keine Nacht durchgeschlafen werden und auch

tagsüber gibt es kaum eine Verschnaufpause. Um die optimale Versorgung der Kinder gewährleisten zu können, wurden zusätzlich fünf Frauen eingestellt. Weiter musste ein Sekretär/Buchhalter für die LSI-Direktorin engagiert werden, da die Administration des Zentrums mit all seinen Projekten (Herberge, Bäckerei, Viehzucht und Garten) immer zeitaufwändiger und anspruchsvoller wird. Auch hierfür wurde ein sehr geeigneter und motivierter, junger Mann gefunden. Wir freuen uns, dass einige weitere Burkinabè eine Anstellung im Zentrum gefunden haben. Für uns bedeutet dies jedoch auch mehr Ausgaben für die Lohnkosten. Unser Ziel ist es, LSI in den nächsten Jahren durch einkommensgenerierende Projekte finanziell unabhängiger zu machen, sodass die Schwestern zumindest alle Lohnkosten selbst bezahlen können. Bis dahin sind wir jedoch noch auf die finanzielle Hilfe von Mitarbeiterpaten angewiesen und würden uns daher über zusätzliche Paten sehr freuen! Die Patenschaft kann unkompliziert via Homepage oder E-Mail angemeldet werden.

Ein grosses Dankeschön geht an alle unsere Paten und Gönner, die das Zentrum für Kinder in Not LSI unterstützen. Nur dank Ihrer Hilfe kann LSI Kinderleben retten.

### Ein grossartiger Erfolg für die LSI-Primarschule

Obwohl es mittlerweile zwar keine Neuigkeit mehr ist, erwähnen wir natürlich trotzdem immer wieder sehr gerne, dass die LSI-Primarschule auch 2017 als eine der besten Schulen des Landes ausgezeichnet wurde. Wir gratulieren unseren Partnern und den fleissigen Schülern zu diesem Erfolg!

### Laufende Projekte

Um LSI einen weiteren Schritt in Richtung Selbständigkeit zu bringen, haben wir im November mit dem Projekt "Erweiterung der Herberge LSI zur Stärkung der Eigenfinanzierung" gestartet. Mit zusätzlichen 13 Gästezimmern und einem Restaurantbetrieb sollen weitere Einnahmen generiert werden. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem LED realisiert. Eigentlich hätten wir es gerne im Jahr 2017 fertiggestellt. Jedoch hat der "Papierkrieg" mit den burkinischen Ämtern länger gedauert als erwartet.



## SAVANNENSPITAL SHALOM

Die Konsultationen im Savannenspital Shalom nehmen jährlich zu. 2016 waren es noch 15'597 und letztes Jahr bereits 17'321. Davon 7'386 wegen Malaria, 3'411 in der Augenklinik und 2'303 aufgrund von Atemwegserkrankungen. In der Geburtsstation wurden 836 Vorsorgeuntersuchungen und 168 Geburten durchgeführt sowie 92 unterernährte Kleinkinder versorgt.

Da die Schwestern beim ersten starken Regenfall im vergangenen Jahr feststellen mussten, dass das Dach des Hauptblocks nicht mehr dicht ist, haben wir schnell entschieden, ein neues Dach zu finanzieren. Ausserdem konnten die verantwortlichen Schwestern weitere Vereine finden, welche die Renovationsarbeiten für das Innenleben übernehmen. Nun verfügt der Hauptblock über die hygienischen Standards eines Spitals und wird für viele weitere Jahre dienen.

Während den Bauarbeiten



Nach der Fertigstellung



Weiter konnten wir die Reisekosten für Sr. Thérèse finanzieren, damit sie an einem Kongress für Augenärzte in Senegal teilnehmen konnte. Dort lernte sie die neuesten Techniken, konnte sich mit Fachleuten austauschen und notwendiges Arbeitsmaterial einkaufen. Zur lückenlosen Stromversorgung haben wir im Oktober Installationen zur Gewinnung von Solarstrom für die Augenabteilung, die Geburtsstation und die Aussenbeleuchtung vorgenommen. Die Autobatterien und Taschenlampen als Notlösungen im Stromausfall gehören nun endlich der Vergangenheit an. Ausserdem hat sich die Stromrechnung von Shalom seither um rund 40 % verringert. In den kommenden Jahren würden wir gerne den gesamten Stromverbrauch des Savannenspitals durch Solarenergie sicherstellen.



Die Solarexperten zeigen Sr. Judith und Sr. Thérèse die fertigen Installationen zur Gewinnung von Solarstrom.

## FÖRDERPROGRAMM SOUROU

Auch im vergangenen Jahr haben sich die Ordensschwestern der Not leidenden Bevölkerung in der Provinz Sourou an der Grenze zu Mali angenommen und diverse Aktivitäten zur Verbesserung ihrer Lebenssituation durchgeführt. Dank unserer finanziellen Unterstützung konnten sie Schulgelder bezahlen, notwendige medizinische Versorgung für einige Dorfbewohner ermöglichen und Mikrokredite für beispielsweise landwirtschaftliche Projekte an Frauengruppen vergeben. Da die letzte Regenperiode sehr schlecht war, sind die Preise für Grundnahrungsmittel wie Mais oder Hirse mittlerweile drastisch angestiegen. Vorausschauend haben die Schwestern rechtzeitig reagiert und einen Vorrat eingekauft.



In den nächsten Wochen werden wir einen mit einer Solarpumpe betriebenen Brunnen im Dorf Nyassan der Provinz Sourou bauen. Damit ermöglichen wir den Einwohnern einerseits den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Andererseits verhelfen wir der kürzlich in Betrieb genommenen Fischzucht zu einer höheren Produktivität und damit einem grösseren Gewinn. Dieses Projekt wurde von den Ordensschwestern realisiert, um Einnahmen für die Versorgung der Dorfbewohner generieren zu können. Aktuell muss das dafür gebrauchte Wasser jedoch teuer eingekauft werden, weshalb es nicht so oft gewechselt werden kann, wie es notwendig wäre. Ein eigener Brunnen ist der Grundstein für weitere landwirtschaftliche Projekte und verhilft den Menschen zu einer besseren Gesundheit, da sie nicht mehr das verschmutzte Wasser aus dem Fluss konsumieren müssen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel haben wir dank unserer Spendenbitte an alle FL-Haushalte im vergangenen November und einer Aktion am Eschner Jahrmarkt gesichert. Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die mit ihrem Einsatz oder ihrer Spende die Realisierung des Brunnens ermöglichen!

so oft gewechselt werden kann, wie es notwendig wäre. Ein eigener Brunnen ist der Grundstein für weitere landwirtschaftliche Projekte und verhilft den Menschen zu einer besseren Gesundheit, da sie nicht mehr das verschmutzte Wasser aus dem Fluss konsumieren müssen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel haben wir dank unserer Spendenbitte an alle FL-Haushalte im vergangenen November und einer Aktion am Eschner Jahrmarkt gesichert. Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die mit ihrem Einsatz oder ihrer Spende die Realisierung des Brunnens ermöglichen!



Die Bilder wurden während eines Besuches in der Provinz Sourou im Jahr 2014 gemacht. Dabei konnten wir Sr. Véronique auf einen Markt begleiten. Auch Einwohner aus Mali gehen auf diesen Markt und reisen dafür mit dem Boot über den Fluss an. Leider erlaubt uns die unruhige politische Lage an der Grenzregion zu Mali derzeit keinen erneuten Besuch.

## SCHÜLERPATENSCHAFTSPROGRAMME

Aktuell führen wir vier Schülerpatenschaftsprogramme in diversen Regionen Burkinas. Für insgesamt CHF 43'338 können wir im aktuellen Schuljahr 439 jungen Burkinabè eine Schulbildung ermöglichen. Folgend berichtet eine Schülerin, was die Patenschaft für sie bedeutet und wie es ist, in einem burkinischen Mädcheninternat zu leben:



**Safiatou, 15 Jahre (Notendurchschnitt: 18.15 / 20)**

"Das Leben im Internat ist zwar nicht immer einfach, aber ich bin sehr froh, diese Möglichkeit zu haben. Meine Eltern sind Viehzüchter und die ganze Familie lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen. Sie schaffen es gerade so, die Schulkosten meiner vier Geschwister zu bezahlen. Da ich schon in der Primarschule sehr gute Noten hatte, wollten mir meine Eltern eine gute Bildung gewähren. Ich bin die Hoffnung der ganzen Familie, sie hätte die Internatskosten aber unmöglich finanzieren können. Über die Patenschaft bin ich sehr froh, denn mir ist bewusst, dass ich diesen Notendurchschnitt in einer normalen Schule nicht erreichen könnte. Die meisten Schulen sind einfach nicht gut genug. Ich bin aber auch sehr diszipliniert! Mein Tag beginnt jeden Morgen um 4 Uhr. Zuerst wasche ich mich und dann lerne ich mind. eine Stunde. Um 6 Uhr gibt es Frühstück, anschliessend machen wir den Haushalt bevor wir um 7 Uhr mit dem Unterricht beginnen. Am Abend wird nochmal gelernt. Nach meinem Maturaabschluss würde ich gerne studieren. Die Elektrizität – vor allem deren natürlichen Ressourcen – und die Medizin interessieren mich sehr. Aufgrund meines sehr guten Notendurchschnitts erhalte ich vielleicht sogar ein Stipendium vom Staat. Das alles ist nur möglich dank der Unterstützung vom VfH!"

Herzlichen Dank an alle Paten und Gönner, die unsere Schülerpatenschaftsprogramme unterstützen.

### Bildungspolitische Situation in Burkina Faso

Das aktuelle Schuljahr gestaltet sich als sehr schwierig. Seit vergangenem Oktober finden regelmässige Streiks der Lehrkräfte im ganzen Land statt. Sie fordern einen besseren Zugang zu Bildung für alle Kinder und kämpfen gleichzeitig für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen mit dem Ziel eines effektiveren Bildungssystems. Das Versagen des Systems zeigt sich an vielen Stellen. Burkina Faso gehört zu den Ländern mit der höchsten Analphabetenrate weltweit. Medienberichten zufolge liegt die Durchfallquote in der Sekundarstufe seit Jahren exorbitant hoch zwischen 65 und 70 Prozent. Ausserdem unterrichtet das Lehrpersonal unter sehr schwierigen Bedingungen. Viele Lehr- und Lernmittel müssen sie trotz bescheidenem Lohn aus eigenen Mitteln finanzieren und die Klassen zählen oft 100 oder mehr Kinder. Um die Lehrkräfte zu unterstützen, haben auch die Schülerinnen und Schüler während mehreren Tagen die Klassenzimmer verlassen und gestreikt. Gemeinsam fordern sie die Regierung dazu auf, Verantwortung zu übernehmen. Denn in den letzten Jahren zog sich der Staat aus der öffentlichen Bildung immer weiter zurück. Aktuell sind rund 60 Prozent der Gymnasien Privatschulen. Eine gute Ausbildung für Lehrpersonen gibt es nicht. Obwohl die Lehrer mehr als 50 Prozent der Arbeitenden im öffentlichen Dienst stellen, erhalten sie nur etwa 17 Prozent des Budgets im Landeshaushalt. Die Privatisierung von Bildung belastet die Eltern mit immer höherem Schulgeld. Die Lehrkräfte teilen mit, dass die Streiks erst zu Ende gehen, wenn die Regierung endlich reagiere. „Lieber ein verlorenes Schuljahr als ein verlorenes Leben!“



## INTERVIEW MIT ALEXANDRA JEHLE

Die 30-jährige Schaanerin ist seit 2013 Mitglied unseres Vereins und hat in den letzten Jahren in ihrer Freizeit bereits einen grossen Teil der Vereinsadministration übernommen und so oft es ging unsere Projekte besucht. Seit Februar 2017 konnten wir sie als Geschäftsführerin und Projektbetreuerin gewinnen.



**Welches sind die wichtigsten Meilensteine, die seit deiner Anstellung realisiert werden konnten?**

"Seit der Gründung des Vereins arbeiten alle (Vorstands-)Mitglieder vollumfänglich ehrenamtlich und haben die nicht zu unterschätzende Vereinsarbeit in der Freizeit gemeistert. Dafür hat der Verein bereits sehr viel erreicht. Aufgrund von Zeitmangel und der zunehmenden Vereinstätigkeiten war es in den letzten Jahren jedoch mehr ein 'Durchkämpfen' und wir merkten, dass wir so nicht weiter machen können, wenn wir den Erfolg unserer Projekte nicht gefährden möchten. Seit meiner Anstellung habe ich nun genug Zeit, mich um alles Notwendige zu kümmern und ich konnte die Vereinsadministration auf eine professionellere Ebene bringen. Unsere Paten und Gönner werden nun transparenter informiert und es findet ein regelmässiger Kontakt und Austausch mit all unseren Partnern statt. Dabei ist es ein grosser Vorteil, direkt vor Ort in Burkina Faso zu sein. Ich weiss wirklich immer über alles Bescheid und bin sofort bei unseren Partnern, wenn es mal brennt. Ausserdem konnten wir zwei langersehnte Projekte realisieren bzw. starten: Solarstrom für das Savannenspital Shalom und die Erweiterung der Gästeherberge von LSI zur Stärkung der Eigenfinanzierung. Von der dringenden Notwendigkeit eines Brunnens in der Provinz Sourou konnte ich auch nur erfahren, weil ich vor Ort bin."

**Was wünschst du dir für den Verein und seine Projekte für die Zukunft?**

"Ich hoffe für den Verein, dass wir weitere Mitglieder finden, die sich mit ihren Fähigkeiten einbringen möchten. Dabei geht es prinzipiell nicht um die Abnahme von Arbeit, dafür bin ich ja da. Neue Mitglieder bedeuten immer frischen Wind, neue Ideen und ein erweitertes Netzwerk. Ich wünsche mir aber auch, dass die 'alte Garde' noch lange bleibt, denn es braucht immer ein paar mit der notwendigen Erfahrung. Weiter würde es mich sehr freuen, wenn wir auch in Zukunft so viel Unterstützung von Privatpersonen erhielten. Dies bedeutet, dass die Bevölkerung grosses Vertrauen in unsere Arbeit hat und wir werden alles dafür tun, dass dies so bleibt. Für unsere Projekte wünsche ich mir, dass sie sich nach wie vor so kontinuierlich und erfolgreich weiterentwickeln. Das Zentrum LSI soll finanziell unabhängiger werden, damit wir uns vermehrt auf andere Projekte konzentrieren können. Vor allem das Savannenspital Shalom hat noch grosses Potential und auch im Rahmen unseres Förderprogramms Sourou hätten wir bei entsprechendem Budget einige Vorhaben."

**Du lebst nun schon seit fünf Jahren in Burkina Faso und konntest das Land mit seinen Sonnen- und Schattenseiten gut kennen lernen. Wofür würdest du dich zuerst einsetzen, wenn du Präsidentin des Landes wärst?**

"Als erstes würde ich mich im Bildungsbereich einsetzen. Burkina Faso gehört zu den Ländern mit der höchsten Analphabetenrate weltweit. Lediglich ca. 60 % der Kinder haben die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Vor allem auf dem Land gibt es viel zu wenig Schulen und insbesondere den Mädchen wird der Zugang zu Bildung oft verweigert. Sie müssen im Haushalt helfen, sich um die jüngeren Geschwister kümmern oder mit diversen Aktivitäten (Verkauf von Gemüse, Obst oder Getränken auf dem Markt; Betreiben eines kleinen Kiosks vor der Haustüre etc.) Einnahmen für die Familie

generieren. Es ist wichtiger die Jungen in die Schule zu schicken, denn die Mädchen werden heiraten und von ihren Männern versorgt, so die Meinung vieler Eltern. Dies lässt mich ein weiteres Problem ansprechen: Die Geburtenrate in Burkina Faso ist extrem hoch. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 17 Jahren und droht weiter zu sinken. Denn die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter wird immer weiter ansteigen, sofern nicht Massnahmen ergriffen werden. Wenn es so weitergeht, können jährlich hunderte neue Schulen gebaut werden, es gäbe trotzdem nie genug Klassenzimmer für den Nachwuchs. Die Geburtenraten sinken nachweislich, wenn Mädchen und Frauen eine bessere Bildung erhalten. Insbesondere der Besuch einer weiterführenden Schule führt dazu, dass Frauen später Kinder bekommen und Familienplanung aktiver betreiben. Umfragen in Entwicklungsländern zufolge wünschen sich Frauen im Durchschnitt weniger Kinder als Männer. Der Weg zu niedrigeren Kinderzahlen und der Entlastung des Bildungssystems führt daher vor allem über die Stärkung der Frau.

Weiter würde ich in qualitativ gute Aus- und Weiterbildungen für das Lehrpersonal investieren, ihnen das notwendige Unterrichtsmaterial gratis zur Verfügung stellen und die Löhne im Rahmen des Möglichen erhöhen. Schliesslich sind es die Lehrkräfte, die ihr Wissen weitergeben und nur mit gut ausgebildeten und motivierten Lehrern können gute Schulresultate erzielt werden. Ausserdem würde ich das französische Schulsystem abschaffen und ein besser auf Burkina Faso zugeschnittenes System einführen. Der zweisprachige Unterricht wird bereits in einigen Schulen angewendet. Das ist eine tolle Sache, denn Burkina Faso ist ein Vielvölkerstaat. Es gibt mehr als sechzig Ethnien und ebenso viele lokale Sprachen. Obwohl die ehemalige französische Kolonie Obervolta 1960 die Unabhängigkeit erlangte, blieb Französisch die offizielle Amts- und Unterrichtssprache. Dies ist eine grosse Hürde für den Zugang zu Bildung, da nur wenige diese Sprache beherrschen. Ich würde daher den bilingualen Unterricht noch weiter verbreiten."

Wussten Sie, dass...



*...viele unserer Schulen so schlecht ausgestattet sind, dass die Lehrer uns Schüler in Gruppen aufteilen und nacheinander unterrichten müssen? Oft sind die Schulzimmer zu klein oder es gibt einfach nicht genügend Tische und Stühle.*

*...es in Burkina Faso kaum Arbeitsplätze gibt und viele Matura- oder Uniabsolventen keine Arbeit finden, die ihrem Niveau entspricht? Aufgrund der fehlenden Zukunftsperspektiven entscheiden sich zahlreiche Jugendliche, die Schule vorzeitig abzubrechen.*

*...unsere Eltern alleine für die Einschreibe- und Verwaltungskosten, unsere Schuluniformen, Mittagsverpflegung, Lehrbücher und Sifte etc. aufkommen müssen und sie keinerlei Unterstützung vom Staat erhalten? Die Gesamtkosten sind für viele Familien unerschwinglich und diese können ihre Kinder deshalb nicht in die Schule schicken.*

*...sich rund die Hälfte aller Kindergärten und Primarschulen des ganzen Landes in der Hauptstadt befinden, obwohl dort nur ca. 2 Mio. der insgesamt 19 Mio. Burkinabè leben?*

*...die Hörsäle in unseren Universitäten oft so überfüllt sind, dass nur die Frühaufsteher einen Platz ergattern? Viele Studenten sitzen mit ihren von zu Hause mitgebrachten Plastikstühlen im Freien neben den Fenstern und versuchen so, den Professoren zu folgen.*

## JAHRESRECHNUNG

### DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Im Jahr 2017 durften wir uns über einen Ertrag in Höhe von CHF 381'769 (+91 % zum Vorjahr) freuen. Nach Abzug aller Aufwendungen im Wert von CHF 233'156 (+31 % zum Vorjahr), konnten wir ein positives Jahresergebnis von CHF 148'613 erzielen.

Die Ausgaben für Fundraising, Löhne und übrige administrative Kosten betragen CHF 26'000, was im Verhältnis zum Gesamtaufwand rund 11 % ausmacht. Der ZEWO\*-Richtwert hierfür liegt bei 21 %.

\*ZEWO: Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen ([www.zewo.ch](http://www.zewo.ch))

### BILANZ PER 31.12.2017 (in CHF)

Aktiven	2017	2016
Kasse	293	1'840
Postfinance	27'492	26'342
LGT Bank AG (CHF)	417'584	447'574
LGT Bank AG (Projektbezogen)	28'624	13'958
LGT Bank AG (EUR)	453	18'291
Total Aktiven	<u>474'446</u>	<u>508'005</u>
Passiven	2017	2016
Kreditoren	8'209	6'688
Transatorische Passiven	748	0
Erhaltene Unterstützung für Projekt im Folgejahr	0	184'441*
Eigenkapital	316'876	294'584
Gewinn	148'613	22'292
Total Passiven	<u>474'446</u>	<u>508'005</u>

Die Unterstützung in Höhe von CHF 184'441 vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst erhielten wir im Jahr 2016 für das Projekt "Erweiterung der Herberge LSI zur Stärkung der Eigenfinanzierung". Das Projekt konnte jedoch erst im Jahr 2017 gestartet werden. Deshalb haben wir uns entschieden, diesen Betrag als Ertrag in der Erfolgsrechnung 2017 auszuweisen und damit die Bilanzposition "Erhaltene Unterstützung für Projekt im Folgejahr" aus dem Jahr 2016 aufzulösen.

Der VfH steht auf soliden Beinen. Die hohen Reserven dienen u.a. für die Umsetzung des genannten Projektes und für den Brunnenbau in Sourou. Beide Projekte werden in diesem Jahr fertiggestellt.

### REVISIONSBERICHT

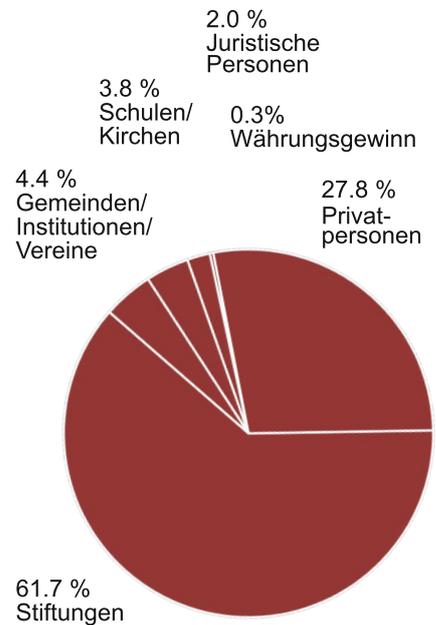
Den Revisionsbericht können Sie auf unserer Homepage unter [www.vfhh.li/über-uns](http://www.vfhh.li/über-uns) einsehen und herunterladen.

## ERFOLGSRECHNUNG 2017 (in CHF)

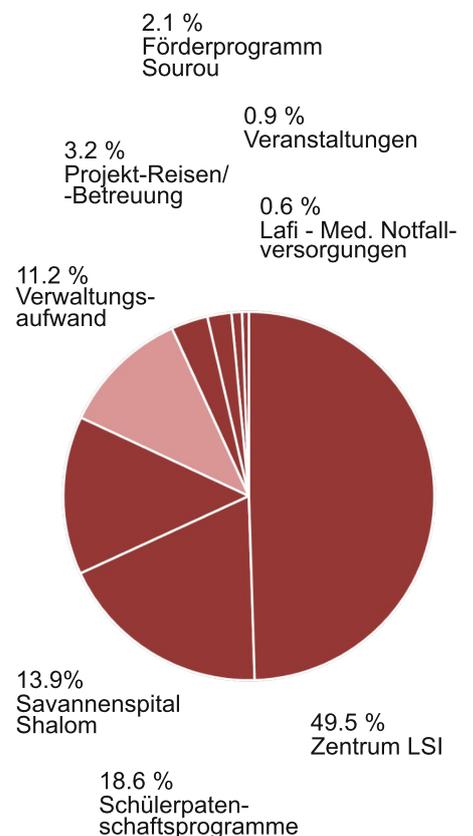
Ertrag	2017	2016
Zentrum für Kinder in Not LSI	244'683	65'731
Kinderpatenschaften	53'088	54'732
Mitarbeiterpatenschaften	7'054	5'999
Zweckgebundene Spenden	100	5'000
Projekt Herberge (Unterstützung LED)	184'441	0
Schülerpatenschaftsprogramme	14'505	61'248
Schülerpatenschaften	14'060	11'248
Zweckgebundene Spenden	445	50'000
Mitgliederbeiträge	250	0
Spendenbitte an alle FL-Haushalte	20'255	24'504
Zweckgebundene Spenden für Personalaufwand	40'000	0
Nicht zweckgebundene Spenden	34'552	48'824
Aktionen und Veranstaltungen	26'222	0
Währungsgewinn	1'302	0
<b>Total Ertrag</b>	<b>381'769</b>	<b>200'307</b>

Aufwand	2017	2016
Zentrum für Kinder in Not LSI	115'430	107'082
Unterhalt Kinder und Zentrum, Löhne	86'411	100'082
Kauf von Milchpulver	0	5'000
Diverse Aufwände LSI	0	2'000
Projekt Herberge	29'019	0
Savannenspital Shalom	32'453	392
Förderprogramm Sourou	5'000	5'000
Lafi - Med. Notfallversorgungen	1'388	0
Schülerpatenschaftsprogramme	43'338	47'977
Ehemalige LSI-Kinder	14'155	11'600
Lycée Privé de l'Amitié	15'000	15'071
Schulbildung für das Dorf Kolgondiéssé	12'456	12'500
Collège Marie Reine	1'727	8'806
Projektreisen/Projektbetreuung	7'494	4'289
Veranstaltungen	2'053	0
Verwaltungsaufwand	26'000	13'028
Personalaufwand	14'365	0
Porti	3'854	3'709
Marketing & Fundraising	5'438	5'639
Büromaterial & Homepage	566	1'536
Bankführungskosten	817	535
Diverse Verwaltungskosten	960	1'609
Währungsverlust	0	246
<b>Total Aufwand</b>	<b>233'156</b>	<b>178'014</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>148'613</b>	<b>22'293</b>

### Herkunft der Mittel



### Verhältnis Projektaufwand zu Verwaltungsaufwand



## DIVERSE HINWEISE

### LÖSCHUNG DES KONTOS BEI DER POSTFINANCE

Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass wir unser Konto bei der PostFinance (Konto-Nr.: 90-703 150-5) aufgrund sehr rarer Benutzung demnächst löschen werden. Bitte verwenden Sie unser Konto bei der LGT Bank (IBAN: LI72 0881 0000 1764 3402 7).

### NEUE ZUSTELLADRESSE

Ausserdem haben wir unsere Zustelladresse geändert. Da das Postfach ab 2018 kostenpflichtig wurde, haben wir dieses gelöscht. Bitte senden Sie ab sofort jegliche Post an:

Verein für humanitäre Hilfe e.V.  
c/o Katarzyna Hennchen  
Franz-Josef-Oehri-Str. 19  
FL-9493 Mauren

Oder schicken Sie uns Ihre Post via Mail, um unsere Umwelt zu schonen. Falls auch wir Ihnen unseren Jahresbericht elektronisch zustellen dürfen, melden Sie sich bitte bei uns!



## VORSCHAU

### BEVORSTEHENDE AKTIONEN UND VERANSTALTUNGEN

Es freut uns besonders, dass sich die Weiterführenden Schulen Vaduz (WSV) mit der Aktion "Föranand" erneut für das Savannenspital Shalom einsetzen. Seit dem letzten Benefizkonzert der WSV-ChorBand "Kings and Queens" im vergangenen April, besteht ein reger Kontakt zwischen unserem Verein und der



Schule. Die Jugendlichen möchten mit verschiedenen Projekten die Erneuerung der Geburtenstation ermöglichen. So gestaltet die ChorBand klassen-, stufen-, und schulübergreifend erneut ein **Benefizkonzert, welches am 28. März ab 19 Uhr im TAK stattfinden wird** (bitte reservieren beim TAK). Es würde uns und die SchülerInnen sehr freuen, Sie dort antreffen zu dürfen! Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten. Die Aktion findet in Zusammenarbeit mit der Musikschule Liechtenstein, dem TAK und "WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein" statt.

Weitere Aktionen sind in Planung. Wir laden Sie ein, regelmässig einen Blick auf unsere Homepage ([www.vfhh.li](http://www.vfhh.li)) zu werfen und unsere Facebook-Seite zu liken. Dort informieren wir jeweils rechtzeitig über bevorstehende Aktionen und Veranstaltungen.

## UNSERE WICHTIGSTEN ZIELE FÜR DAS JAHR 2018



### Zentrum für Kinder in Not LSI

Das Projekt "Erweiterung der Herberge LSI zur Stärkung der Eigenfinanzierung", welches wir aktuell mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst realisieren, soll im Herbst erfolgreich fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Wir hoffen auf viele Gäste für die Herberge und den Restaurantbetrieb, sodass LSI weitere Einnahmen generieren wird, wir unsere monatlichen Unterstützungen senken und uns wieder vermehrt auf andere Projekte konzentrieren können.



### Savannenspital Shalom

Hier haben wir einiges vor: Die Konsultationen und Geburten nehmen jährlich zu. Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht, jedoch ist die aktuelle Geburtenstation dafür nicht ausgerichtet. Es fehlen die hygienischen Standards und notwendigen Räume. Die Geburtenstation soll daher in ein besser geeignetes, derzeit leerstehendes Gebäude auf dem Areal verlegt werden. Dafür müssen aber zuerst einige Renovationsarbeiten realisiert werden. Gleichzeitig würden wir gerne ein Ultraschallgerät zur Verfügung stellen, da sich das nächste in der rund 45 km weit entfernten Hauptstadt befindet. Die meisten Dorfbewohnerinnen verfügen nicht über passende Transportmittel und würden sich im "Grossstadt-Dschungel" nicht zu Recht finden. Viele Frauen können daher nicht alle notwendigen Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft vornehmen. Das Ultraschallgerät würde natürlich auch für andere Untersuchungen dienen. Zudem muss für die Augenklinik eine weitere Schwester ausgebildet werden, da Sr. Thérèse, welche aktuell die Konsultationen und Operationen durchführt, in einigen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand treten wird.



### Förderprogramm Sourou

Sobald alle notwendigen Studien abgeschlossen sind, realisieren wir einen mit einer Solarpumpe betriebenen Brunnen. Dieser soll landwirtschaftliche Projekte und den Zugang zu sauberem Trinkwasser für die Dorfbewohner ermöglichen.

**ZUKUNFT  
IDEEN  
STRATEGIE  
ERFOLG**





Wenn du schnell gehen willst, geh alleine.  
Aber wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.

Afrikanisches Sprichwort

Verein für **humanitäre Hilfe**

